Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Das Schulkind nach seiner körperlichen Eigenart und Entwicklung von Sanitätsrat Prof. Dr. F. A. Schmidt. Leipzig. R. Voigtländers Verlag 1914. 8°; VIII, 141 Seiten mit 23 Abbildungen und 44 Tabellen. Ungebunden Mk. 2.—, gebd. Mk. 2.60.

Für den Erzieher und Lehrer ist es unzweifelhaft von größter Wichtigkeit, sich mit der physiologischen und körperlichen und seelischen Eigenart des Kindes bekannt zu machen. Unter den Werken, die hiezu anleiten sollen, gebührt dem vorliegenden ein besonderer Platz, nicht wegen seines Umfanges, — es gibt gute und weniger gute dickleibige Bücher über dieses Thema, — sondern weil es auf beschränktem Raume und in knapper, aber mustergültiger und auch erschöpfender Darstellung alle wichtigeren Ergebnisse unserer Frage behandelt. Der Verfasser ist freilich auch wie wenige geeignet dazu, da er mit dem hier darzulegenden Gegenstande als langjähriger Schularzt in steter Fühlung stand, und wer desselben Verfassers größeres Werk „Unser Körper" kennt, weiß anderseits, mit welcher Klarheit und Anschaulichkeit er sein Thema zu behandeln versteht. Zunächst wird das Gesamtwachstum der Kinder bis zur Reifeentwicklung eingehend besprochen und besonders der Gang der körperlichen und geistigen Entwicklung von den ersten Anfängen an in Betracht gezogen, da gerade die ersten Lebensjahre so bestimmend für die physiologische Eigenart der Kinder sind. Sodann wird die Entwicklung der einzelnen Organe und Organsysteme während des Schulalters dargestellt, wo namentlich die Kapitel „Atmungsorgane", „Gehirn- und Nervensystem" und „Empfänglichkeit für Erkrankung beim Schulkinde" beachtenswert. Im letzten Hauptabschnitt verbreitet sich dann der Verfasser über die besonderen Einwirkungen des Schullebens beim Kinde, wobei die wichtigen Fragen, wie „Schuleintritt und Schulreife", „Berücksichtigung der physiologischen Eigenart des Kindes bei der geistigen Erziehung" ꝛc. zur Sprache kommen. Da die Darstellung anregend und durch Tabellen und Abbildungen reichlich belebt und wirksam unterstützt wird, dürfte das Werkchen bei allen Interessenten freudige Aufnahme finden, die es im Interesse der Sache reichlichst verdient. Dr. B.

Bernard Altum als Naturphilosoph. Ein Beitrag zur Geschichte der Naturphilosophie im 19. Jahrhundert von Dr. phil. P. Gelasius Kraus O. E. S. Aug. Paderborn, Ferd. Schöningh 1914. 8°; XI, 178 S. mit Portrait Altums. Mk. 4.60.

Altum, weiteren Kreisen hauptsächlich durch sein treffliches Buch „Der Vogel und sein Leben" bekannt, war kein Philosoph ex professo, er war Zoologe und, was für jene Zeit rühmend zu erwähnen ist, ein durchaus biologisch denkender Zoologe, und seine Hauptwerke betreffen, entsprechend seiner Stellung als Dozent an der Forstakademie Eberswalde, fast ausschließlich die Forstzoologie. Aber als katholischer Geistlicher hatte A. zu seinem Fache eine gründliche philosophische und theologische Bildung mitgebracht, die ihn befähigte, auch den naturphilosophischen Strömungen, die besonders in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sich geltend machten, besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Altum hat denn auch die

Gelegenheit, seine Stimme im Sinne der katholischen Weltanschauung zu erheben, eifrig wahrgenommen, namentlich gegen den Materialismus und den Darwinismus. Dies geschah meist in der Zeitschrift „Natur und Offenbarung", dann aber auch in dem oben genannten Buche, das die Hauptzüge seiner naturphilosophischen Anschauungen enthält. Das vorliegende Buch von Kraus gibt eine vorzügliche Orientierung über die hierbei von Altum vertretenen Prinzipien und zeigt, daß er durchgängig mit Erfolg bemüht war, die Grundsätze katholischer Philosophie auf Grundlage seiner umfassenden Naturkenntnis zu verteidigen. Der Verfasser verfällt aber durchaus nicht in den Fehler, seinen Autor in allem bedingungslos zu lobhudeln, sondern verweist auch gegebenen Ortes auf die methodischen Schwächen oder zu weit gehenden Schlußfolgerungen Altums.

Das Buch reiht sich würdig den bisher erschienenen Bänden der Sammlung „Studien zur Philosophie und Religion" an, und wir möchten dasselbe nicht nur allen für Naturphilosophie direkt Interessierten, sondern allen Naturfreunden angelegentlichst empfehlen, da hier gerade so viele auch heute noch wichtige und aktuelle Prinzipienfragen erörtert werden. Dr. B.

„Die Bündner Glocken" nennt sich ein schmuckes Büchlein in bündnergrauem Gewande aus der Feder des Pfarrers Christian Caminada. Die kulturhistorische Studie des kunstsinnigen Kirchherrn von Truns erzählt in gewandten, begeisterten Worten von Glockenguß und Glockentaufe, vom Glockenpatron St. Theodul und von der Glockenseele. Was der Verfasser über das Aveläuten, das Fest- und Grabgeläute, über Wetter und Sturmglocken schreibt, ist innerlich empfunden und zeugt sowohl von selbständiger Begabung als auch von tiefem Verständnis für die bodenständige Heimatkunst. Das Büchlein, worin Pfarrer Caminada, frei von der ledernen Schulschablone, sein Bestes und Eigenstes gibt, ist aus eigener Anschauung gewachsen und regt auch den Leser zum Verständnis der seelenvollen Glockensprache an. Wenn die Schule auch die Aufgabe hat, des Volkes Eigenart, Sitten und Gebräuche zu pflegen, wenn die Schüler der Heimatglocken Rufen und Beten, Wimmern und Klagen verstehen sollen, dann dürfen die „Bündner Glocken", erschienen bei Orell Füßli, jedem strebsamen Lehrer, der Anregung braucht, bestens empfohlen werden. D. P.

Benedikt XV., Holzschnitt von Albert Hinter, Engelberg. Selbstverlag des Künstlers, Preis 2 Fr.

Der tüchtige und vielverheißende junge Künstler hat die geistvollen Züge Benedikts XV. mit feinem Verständnis verbildlicht. Tiefe Herzensgüte und ergebungsvolle Wehmut spricht aus Augen und Mund. Auch die malerische Wirkung des in moderner Technik gehaltenen Holzschnittes ist vorzüglich. Schlaglicht und -schatten wechseln auf dem Bildnis, durch feine Uebergänge vermittelt, und finden ihren Ausgleich und Gegensatz im Hintergrund, wo das helle Licht über der St. Peterskuppel aufsteigt und dann im Schatten verdämmert. Dr. J. S.